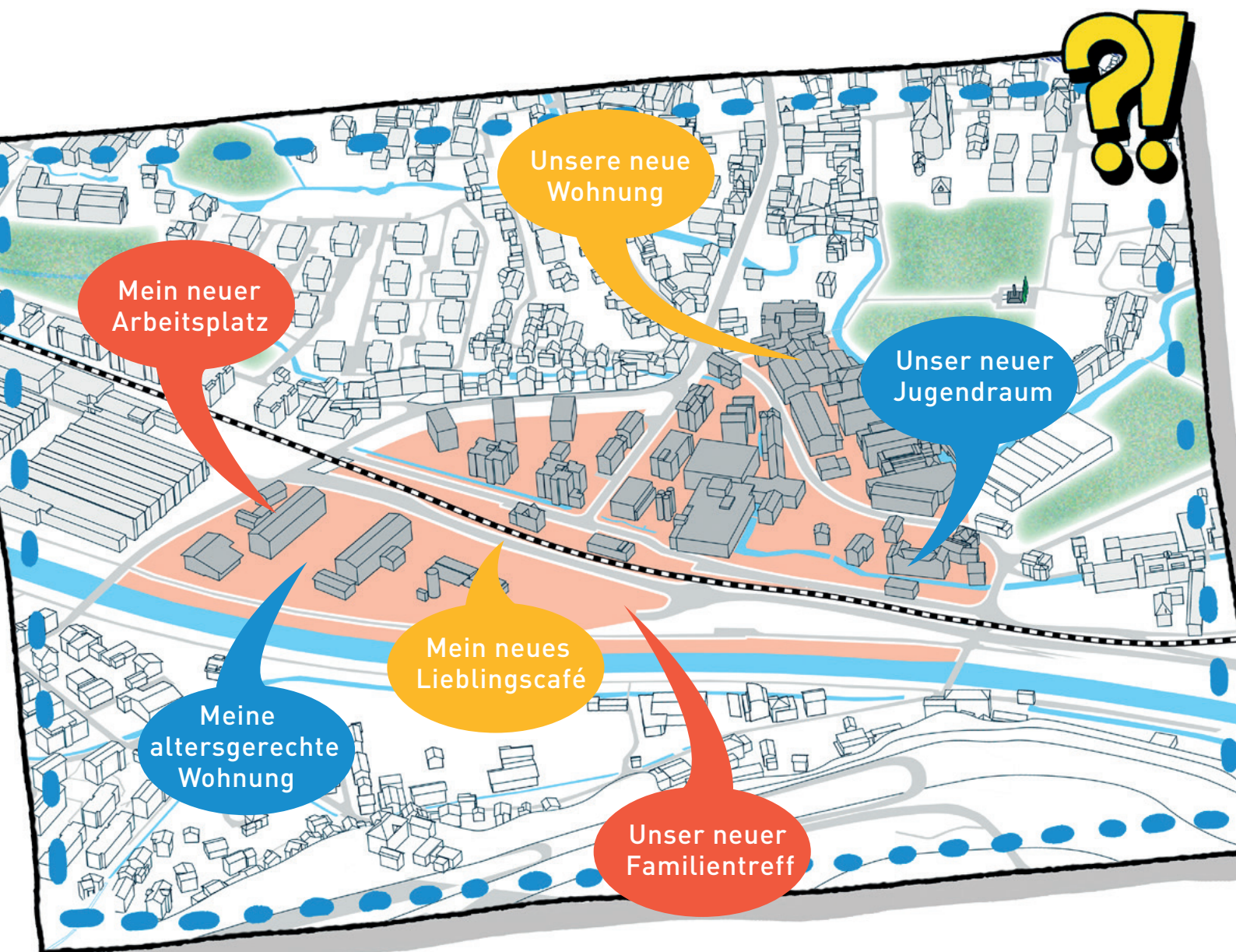


ESP Bahnhof Näfels/Mollis

Auswertung der Bevölkerungsumfrage





Inhaltsverzeichnis

1. Zur Umfrage und zur Auswertung	3
2. Fragen zur Gemeinde Glarus Nord	4
2.1 Soziodemografische Angaben	4
2.2 Bezug zur Gemeinde und Zentrumsfunktion	6
2.3 Angebote und Situation in der Gemeinde	8
2.4 Fazit zu den Fragen zur Gesamtgemeinde	9
3. Fragen in Bezug auf den ESP	10
3.1 Wohlbefinden im ESP	10
3.2 Ideen für den ESP	16
3.2.1 Bahnhof (rund 170 Ideen)	16
3.2.2 Bahnhofstrasse (rund 10 Ideen)	18
3.2.3 Landolt-Areal Süd (rund 45 Ideen)	18
3.2.4 Landolt-Areal Nord (rund 60 Ideen)	18
3.2.5 Nördliches Gebiet rund um den Jugendtreff und den Linthhof	18
3.2.6 Linthufer (rund 160 Ideen)	20
3.2.7 Escherpark Mitte und Nord (rund 190 Ideen)	20
3.2.8 Escherpark Südost (rund 50 Ideen)	20
3.2.9 Escherpark Südwest bei Kreuzung und Bahnübergang (rund 35 Ideen)	22
3.2.10 Glärnischstrasse (rund 25 Ideen)	22
3.3 Stossrichtungen	24
3.4 Angebote im ESP	28
4. Gesamtfazit	30
Anhang: Wichtige Orte in Glarus Nord	32

Impressum

Auftraggeberin	Gemeinde Glarus Nord
Projektleitung	Nicola Roggo / Thomas Kistler
Projektleitung KXP	Eva Gerber / Stv. Tim Van Puyenbroeck
Berichtversion	19.05.2021
Berichtverfassende	Eva Gerber, Kontextplan Tim Van Puyenbroeck, Kontextplan
Titelbild	Flyer zur Befragung, Gemeinde Glarus Nord
Grafiken	Tim Van Puyenbroeck Carmen Ferri Auszüge aus maptionnaire



1. Zur Umfrage und zur Auswertung

Im Zeitraum vom 15. Februar bis 10. März 2021 wurde eine Online-Befragung über das Befragungstool maptionnaire durchgeführt. Insgesamt haben 736 Personen an der Umfrage teilgenommen und sie fast vollständig ausgefüllt.

Die nachfolgende Auswertung gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Grundlegende Inhalte
- Fragen in Bezug auf die Gemeinde Glarus Nord
- Wohlbefinden im ESP
- Ideen für den ESP
- Weitere Fragen in Bezug auf den ESP und seine Entwicklung
- Fazit

> Zentrale Aussagen im Hinblick auf das Zielbild ESP Näfels-Mollis werden jeweils in einem blauen Kasten zusammengefasst.

n = Anzahl Personen, die eine Antwort auf die jeweilige Frage gegeben haben.



2. Fragen zur Gemeinde Glarus Nord

2.1 Soziodemografische Angaben

Insgesamt haben 736 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Mehrheit der Teilnehmenden stammt aus den Dörfern Näfels oder Mollis. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen. Personen über 61 Jahren sind unterproportional vertreten. Ebenfalls schwach vertreten sind Personen unter 15 Jahren (Diagramme 1-3).

12% der befragten Personen wohnen oder leben im ESP Näfels-Mollis (Diagramm 4).

Diagramm 1: Ihr Alter (n=719)

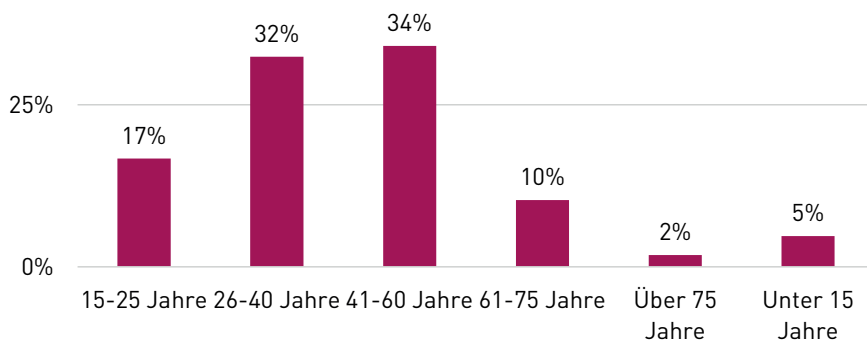


Diagramm 2: Ich wohne oder arbeite im ESP (n=569)

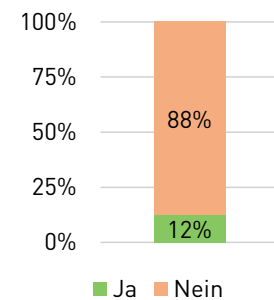


Diagramm 3: Geschlecht (n=569)

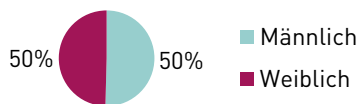
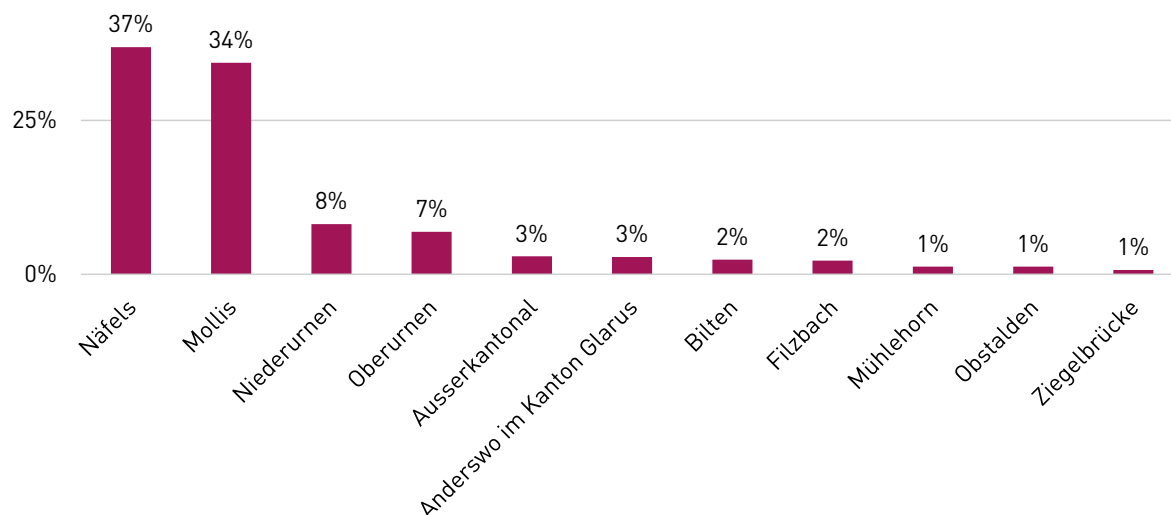


Diagramm 4: Ich wohne in... (n=736)





Mit Fokus auf die Altersgruppen leben insbesondere junge Erwachsene sowie Personen über 61 Jahren schon lange in der Gemeinde Glarus Nord. Somit ziehen vor allem Personen im mittleren Alter in die Gemeinde (bspw. junge Familien) (Diagramm 5).

Über die Hälfte der Befragten gab an, mit dem Auto (63%) und dem Velo (53%) unterwegs zu sein. Zudem bewegt sich auch über ein Drittel der Bevölkerung zu Fuss (42%) oder mit dem Zug (37%). Der Bus wird nur von rund einem Viertel der Bevölkerung benutzt. Eine kleine Anzahl Personen verwendet andere Verkehrsmittel. Es war eine Mehrfachauswahl möglich (Diagramm 6).

Diagramm 5: Wie lange wohnen Sie schon in Glarus Nord? (n=686)

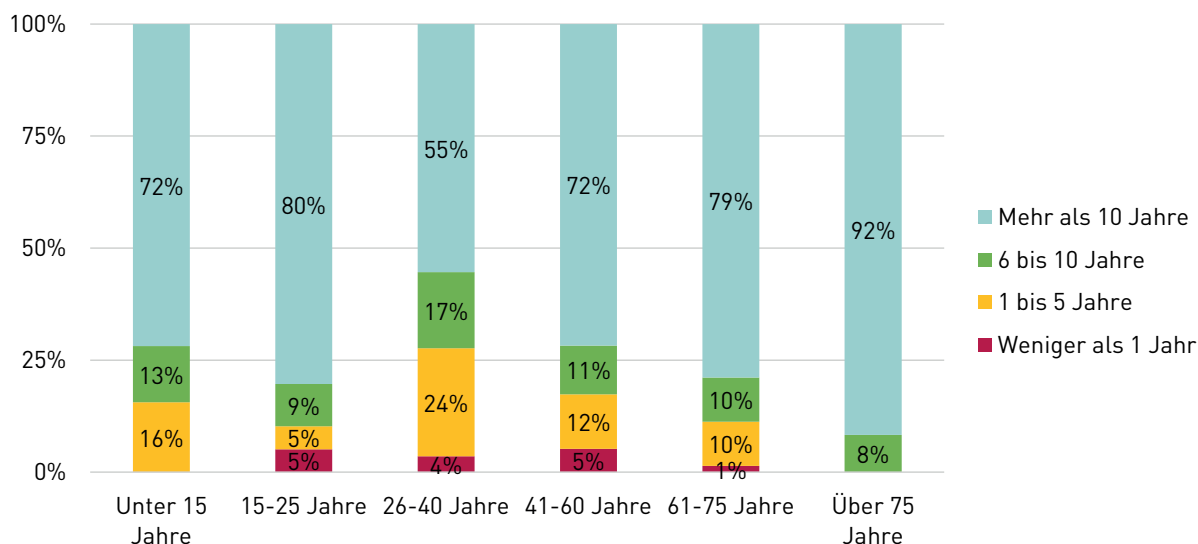
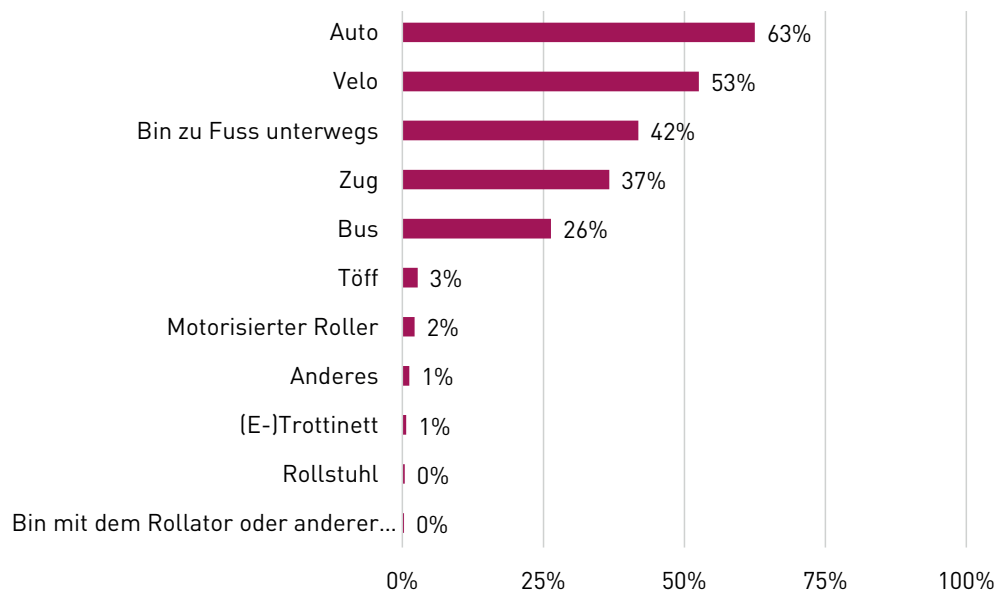


Diagramm 6: Welche Verkehrsmittel benutzen Sie häufig? (n=736)





2.2 Bezug zur Gemeinde und Zentrumsfunktion



Hier gefällt es mir in der Gemeinde Glarus Nord besonders gut.

Die Gemeinde Glarus ist beliebt für die vielen Möglichkeiten in der Freizeitbeschäftigung. Wie die Übersichtskarte zeigt, gefallen den Befragten vor allem Orte in der Natur für diverse Freizeitaktivitäten, Naherholung, Sport und Hobbies. Viele dieser Orte befinden sich ausserhalb des Siedlungsgebiets. Detailkarten zu einzelnen Ausschnitten sind im Anhang.

Abbildung 1: Hier gefällt es mir besonders gut in Glarus Nord.

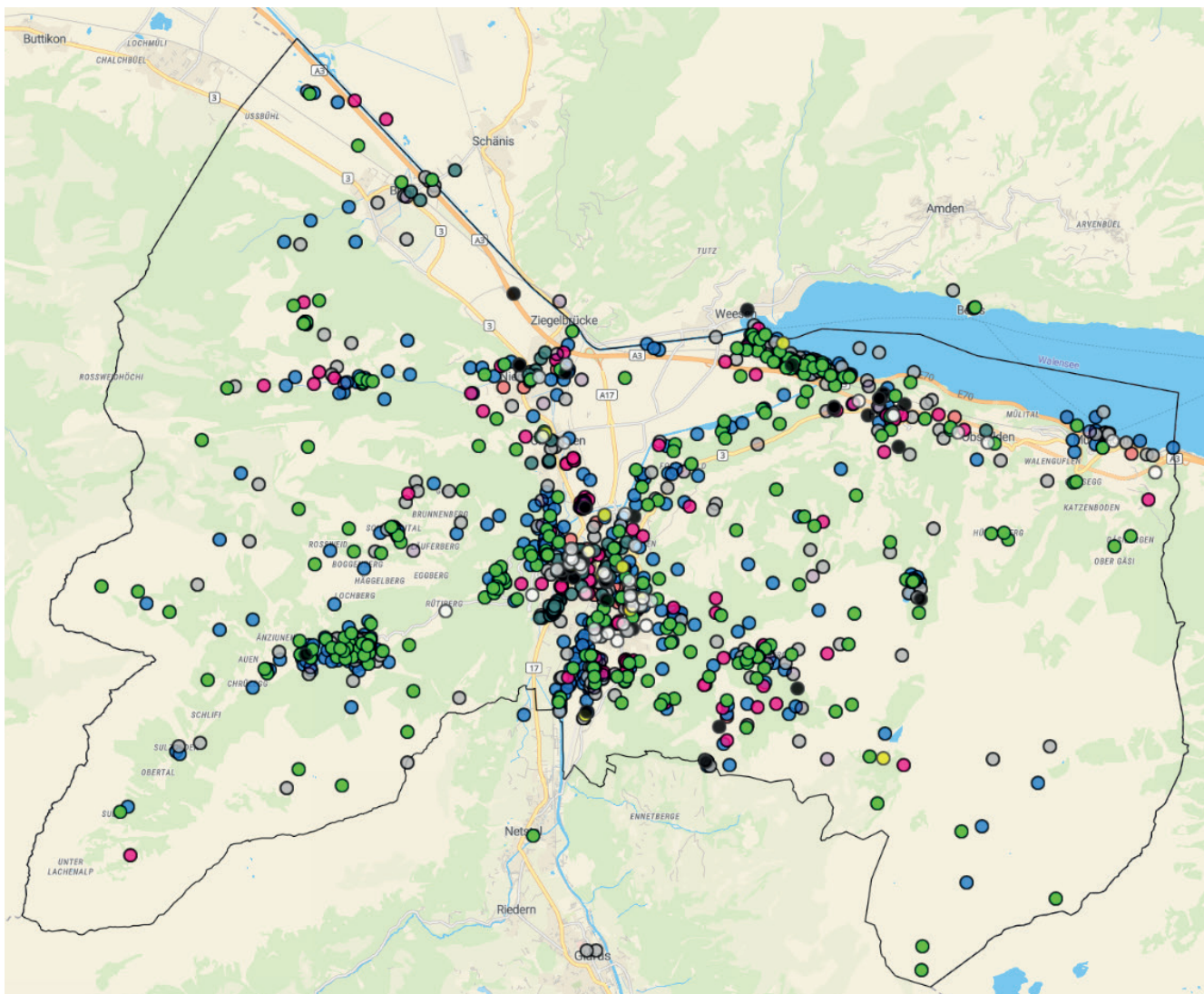


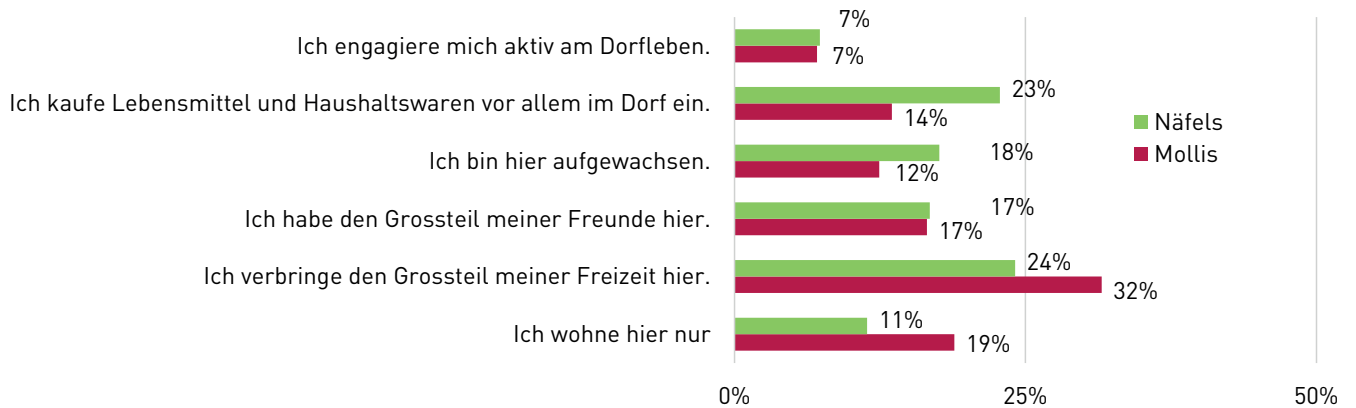
Abbildung 2: Hier gefällt es mir besonders gut in Glarus Nord. Grafik: Maptionnaire.



Diagramm 7: Welchen Bezug haben Sie zum Dorf, in dem Sie leben? Darstellung von Befragten aus Näfels und Mollis. n=1080



Die Näfelser*innen gehen insbesondere in Näfels einkaufen und verbringen einen Grossteil ihrer Freizeit im Dorf. Ein Fünftel ist hier aufgewachsen. Von den Molliser*innen verbringen ein Drittel der Befragten die Freizeit im Ort, gehen aber woanders einkaufen.



Welcher Ort erfüllt für Sie die Funktion des Zentrums von Glarus Nord?



Auf diese Frage antworteten die Einwohner*innen der verschiedenen Dörfer unterschiedlich. Im Nachfolgenden wird auf die Aussagen der Bewohnenden von Näfels, Mollis und Niederurnen konzentriert (Diagramme 8 bis 10). Zwar bekommt Näfels die meisten Stimmen als Zentrumsort (insgesamt 417 Stimmen), allerdings ist für viele auch Mollis ein Zentrum (358 Stimmen). Näfels ist somit zwar für die meisten Personen Zentrum der Gemeinde, allerdings zeigt sich, dass Molliser*innen am meisten ihr eigenes Dorf als Zentrum sehen, während Niederurner Mollis und Näfels als Zentrum wahrnehmen.

Diagramm 8: Zentrum in Näfels (nach Wohnort der Befragten)

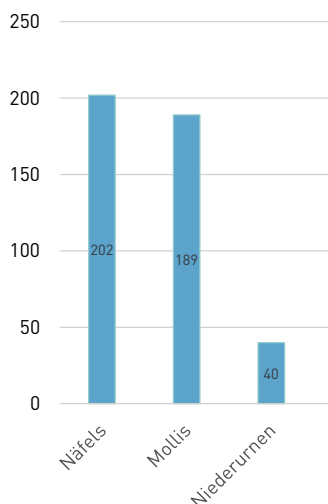


Diagramm 9: Zentrum in Mollis (nach Wohnort der Befragten)

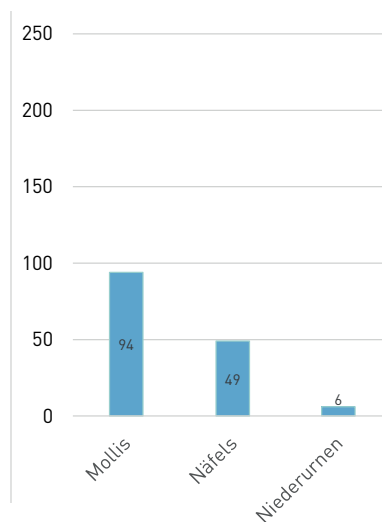
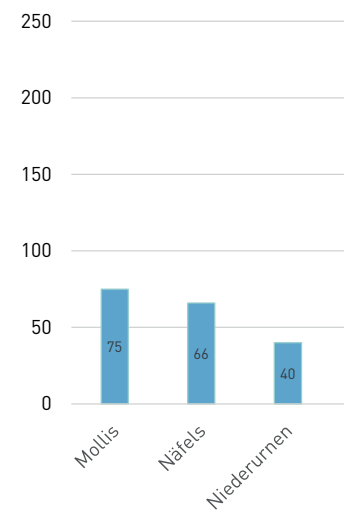


Diagramm 10: Zentrum in Niederurnen (nach Wohnort der Befragten)





2.3 Angebote und Situation in der Gemeinde



Diagramm 11: Wie wichtig ist es Ihnen, dass folgende Angebote vermehrt in Glarus Nord zur Verfügung stehen?

Freizeit- und Sportangebote sind mehr gewünscht, ebenso Arbeitsplätze, Bildungsangebote und Detailhandel. Outdoor-Begegnungsorte (Spielplätze, öffentliche Plätze, Marktplätze) sind stärker gefragt als Indoor-Begegnungsorte (wie Kulturtreffs, Gemeindezentren oder Bibliotheken).

Von rund einem Drittel der Befragten als wichtig erachtet werden Themen wie neue Wohnformen (Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten, generationenübergreifende, gemeinschaftliche Wohnformen, etc.), Gewerbegebiete, Kulturelle Angebote, Personenbezogene Dienstleistungen (wie Coiffeur, Kosmetik, Tattoos oder Spielmöglichkeiten).

Die Gemeindeverwaltung konzentriert an einem Ort ist kein zentrales Thema (Pro und contra unentschieden; viele neutral, viele keine Antwort). Ebenso besteht nur ein geringer Bedarf nach geteilten Mobilitätsangeboten wie Carsharing (Mobility, ride2go,...) oder Bikesharing (Publibike, Velospot,...) sowie nach mehr Angeboten im Nachtleben.

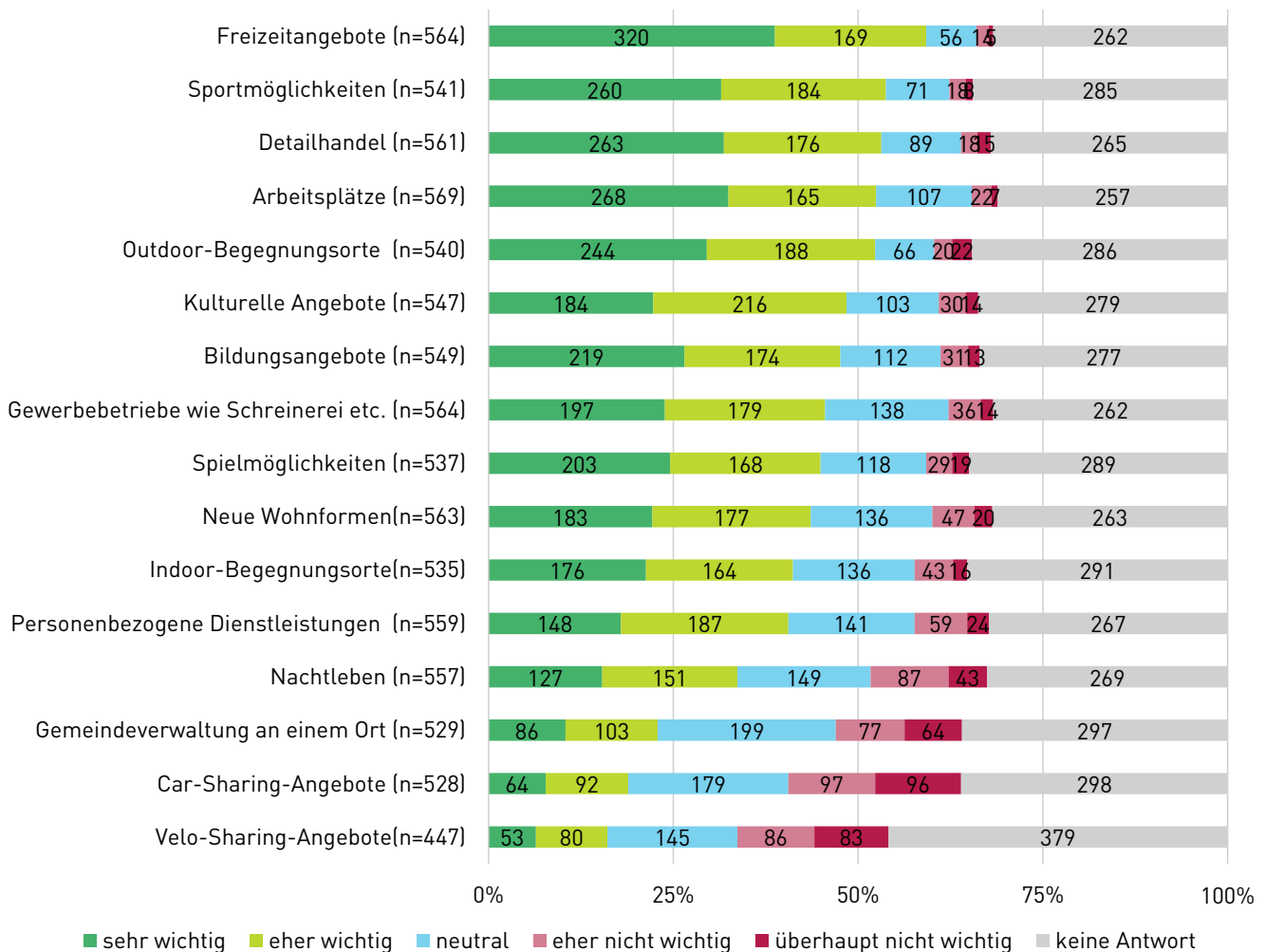
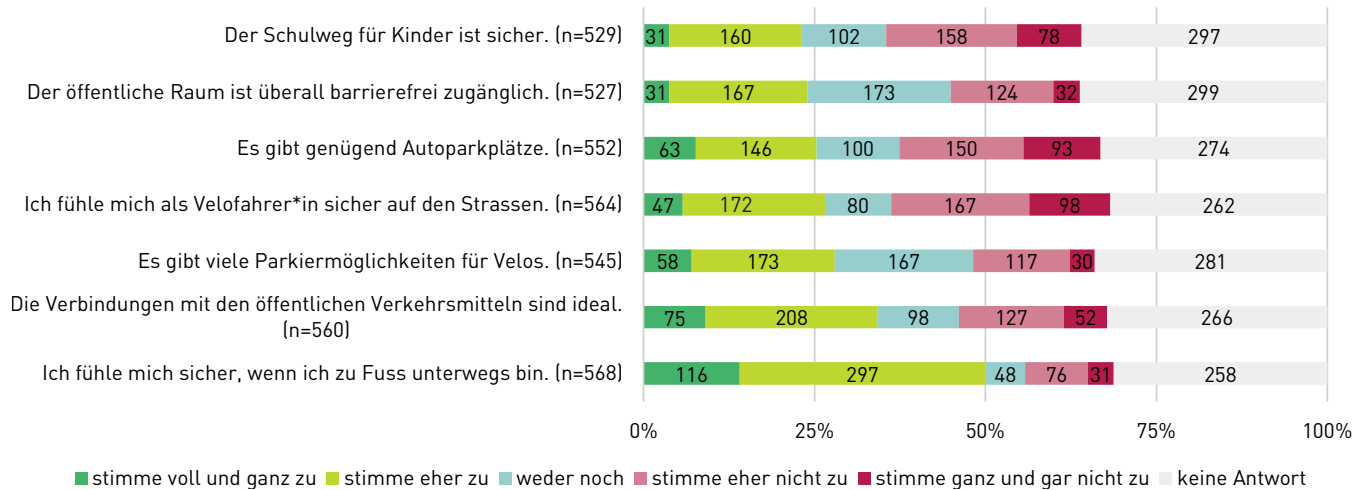




Diagramm 12: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Gemeinde Glarus zu?



Die Hälfte der Befragten fühlt sich zwar generell zu Fuss sicher, allerdings seien die Schulwege für Kinder unsicher. Auch die Velowege werden als unsicher empfunden: Nur ein Viertel fühlt sich sicher auf den Strassen, genauso viele unsicher. Verbesserungspotenzial gibt es auch bei den Parkierungsmöglichkeiten für Velos und Autos sowie bei der Barrierefreiheit des öffentlichen Raums.



2.4 Fazit zu den Fragen zur Gesamtgemeinde

- > Neu nach Glarus Nord ziehen vor allem Personen im mittleren Alter (bspw. junge Familien).
- > Die Menschen in Glarus Nord sind vorwiegend mit dem Auto, mit dem Velo und zu Fuss unterwegs.
- > In Bezug auf die Gesamtgemeinde sind Freizeitangebote, Arbeitsplätze, Detailhandel, Sportmöglichkeiten und Outdoor-Begegnungsorte wie Spielplätze oder öffentliche Plätze besonders wichtig.
- > Es besteht ein Bedarf an Verbesserungen in den Bereichen Schulwegsicherheit, Velowege, Parkierung und Barrierefreiheit des öffentlichen Raums.



3. Fragen in Bezug auf den ESP

3.1 Wohlbefinden im ESP



Hier gefällt es mir / Hier gefällt es mir nicht

Auswahl: Ich fühle mich wohl hier, ich fühle mich sicher hier, ich genieße die Stimmung hier, ich kenne den Ort schon lange, anderes / Ich fühle mich unwohl hier, ich fühle mich nicht sicher, ich mag die Stimmung hier nicht, ich kenne den Ort nicht, anderes.

Die Auswertung zeigt deutlich, dass es verschiedene Fokusräume hinsichtlich Wohlbefinden gibt. Diese sind in der Grafik rechts ausgewertet. Es gab mehrheitlich keine Unterschiede im Antwortverhalten zwischen den Geschlechtern, dafür jedoch in Bezug auf die Altersgruppen.

Fokus Linthufer und Stichstrasse Nord

Das Linthufer wird überproportional (abgesehen der Branche an der nördlichen Stichstrasse) positiv bewertet.

Fokus Bahnhof

Am Bahnhof sorgen vor allem die Zentralität und das Nahversorgungsangebot für positive Rückmeldungen. Die allgemeine Stimmung sowie die unübersichtliche Verkehrssituation schlagen sich in den schlechten Nennungen zur Stimmung und zum Sicherheitsgefühl wider. Durch die beschränkten Sitzmöglichkeiten und Abfalleimer steigt das Unwohlsein vor Ort. Die negativen Rückmeldungen kamen mehrheitlich von Personen unter 40 Jahren.

Fokus Landoltareal

Das Landoltareal ist heute nach wie vor nur begrenzt zugänglich für Personen, welche nicht im Areal arbeiten. Dies führt zu einer hohen Zahl an negativen Rückmeldungen betreffend Stimmung und Wohlbefinden. Insbesondere die historischen Bauten werden jedoch positiv in Bezug auf die Stimmung, die sie vermitteln, erwähnt.

Fokus Jugendtreff / Strasse

Rund um den Jugendtreff ist eine hohe Zahl an negativen Rückmeldungen in Bezug auf Stimmung und Sicherheitsgefühl zu verzeichnen. Eine vertiefte Betrachtung ergab, dass dies nicht auf den Jugendtreff, sondern vor allem auf die gefährliche Verkehrssituation vor Ort sowie die wenigen zugänglichen Freiräume zurückzuführen ist. Die Strasse wird oft schneller befahren als erlaubt und es sind keine Nischenräume für Jugendliche vorhanden. Aus diesem Grund wird auch oft der Bahnhof zum Treffpunkt für Jugendliche. Die Rückmeldungen kamen zumeist von Personen unter 40 Jahren.

Fokus Glärnischstrasse

Mittig der Glärnischstrasse wird die Stimmung teilweise negativ bewertet.

Fokus Kreuzung Bahnhofstrasse / Mühlhäusern

Die Kreuzung wird aufgrund von Unwohlsein und fehlendem Sicherheitsgefühl als eher negativ eingestuft.

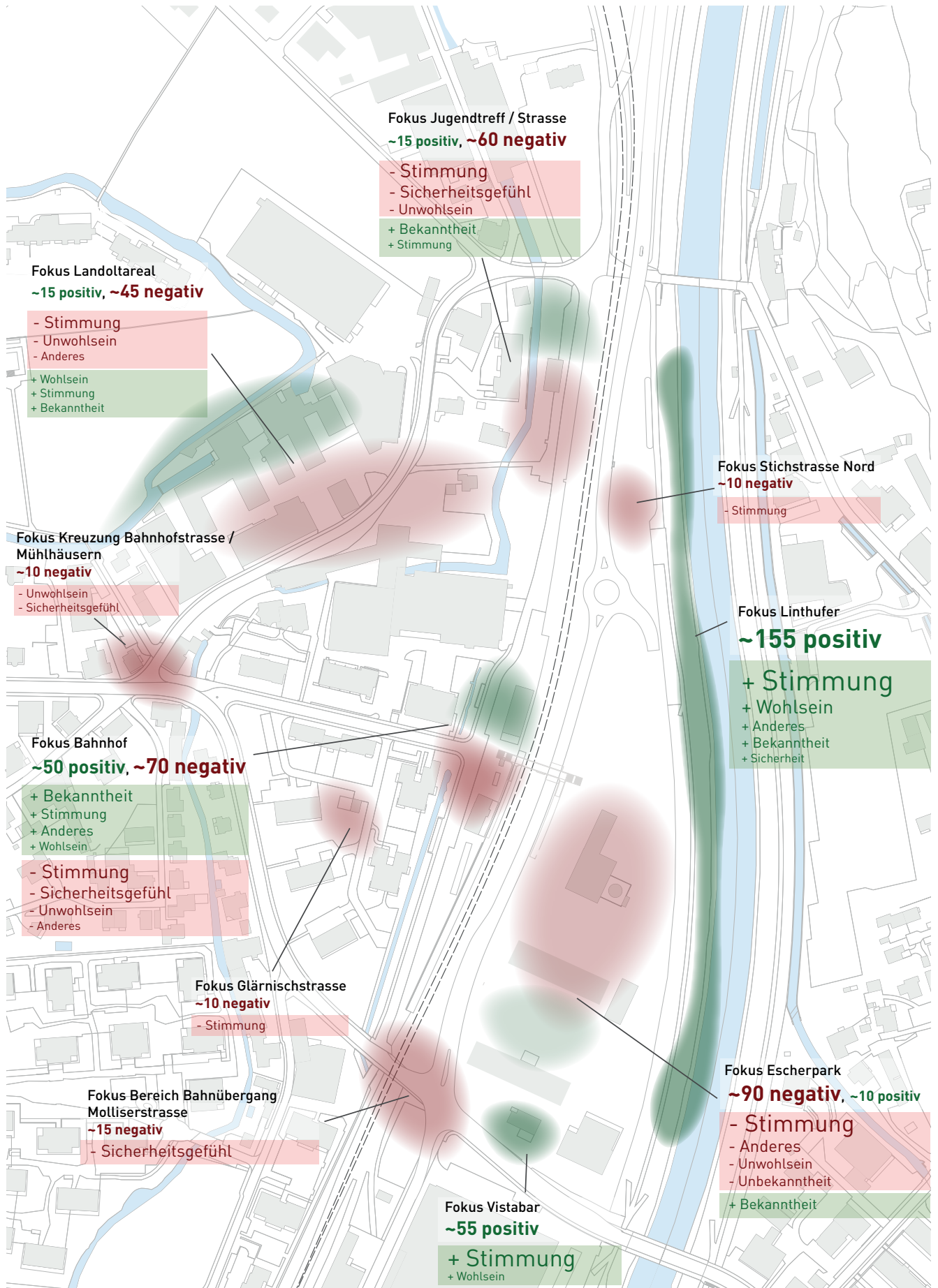


Abbildung 3: Wohlbefinden im Perimeter nach Anzahl Nennungen: Wo fühlen sich die Befragten wohl, wo nicht? Skizze: VPT.



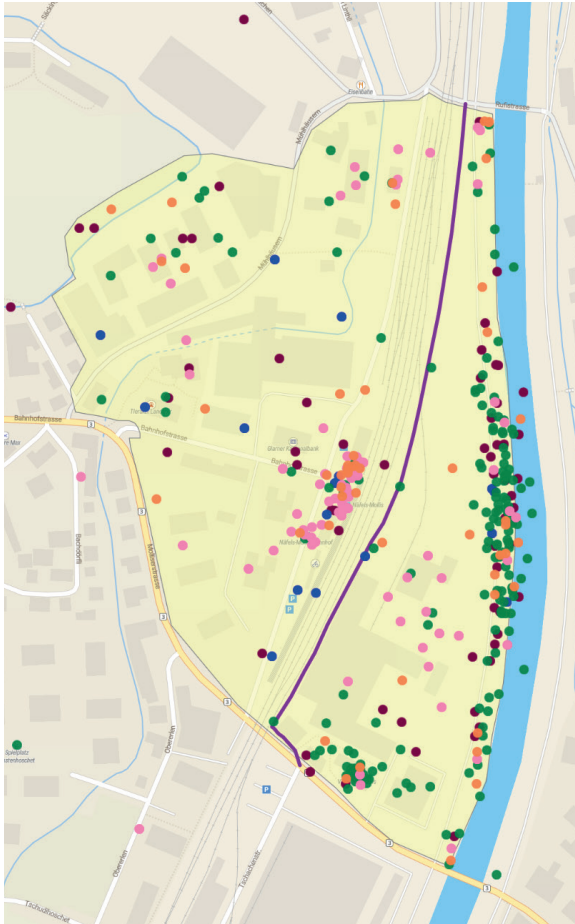
Fokus Bereich Bahnübergang Molliserstrasse

Die zur Zeit der Umfrage vor Ort bestehende Situation mit Bahnübergang und Baustelle der Stichstrasse wurde als nicht sicher bewertet.

Fokus Escherpark/Zschokke-Areal und Vistabar

Der Escherpark - analog zum Landoltareal - wurde aufgrund der geschlossenen Situation als eher negativ eingestuft, insbesondere was die Situation und das Unwohlsein betrifft. Einige positive Bewertungen aufgrund der Bekanntheit wurden ebenfalls verzeichnet. Die Vistabar weist eine sehr hohe Zahl an positiven Bewertungen zur Stimmung vor Ort auf. Die Rückmeldungen zum nördlichen Escherpark sowie zur Vistabar kamen vor allem von Personen unter 40 Jahren.

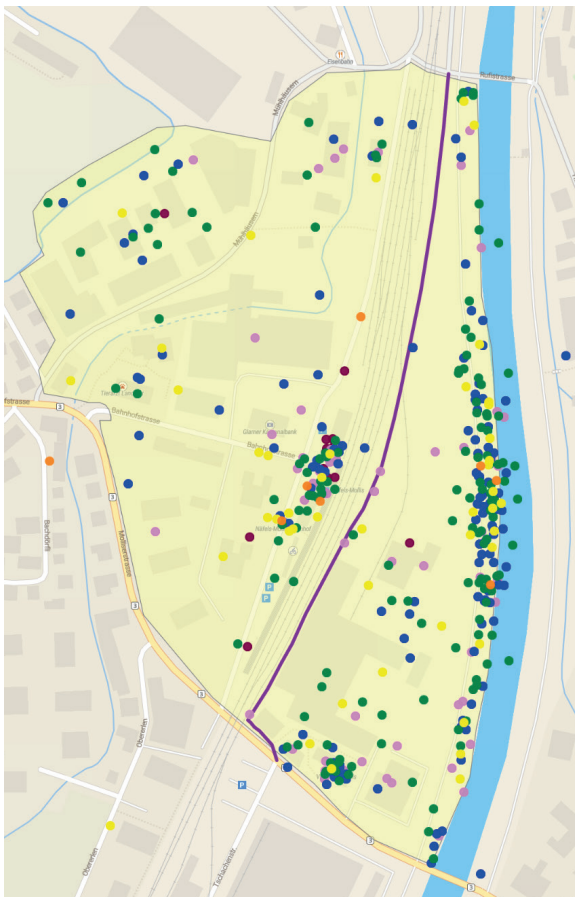
- › Das Linthufer ist bereits heute beliebt und soll dies auch bleiben. Eine enge Vernetzung mit der Entwicklung auf dem Escherpark wird gewünscht.
- › Die Situation am Bahnhof ist zu verbessern, insbesondere in den Bereichen Stimmung/Aufenthaltsqualität und Sicherheit.
- › Die Entwicklung des Landolt-Areals und des Escherparks soll transparent und partizipativ erfolgen.
- › Verschiedene Verkehrssituationen im ESP sind zu verbessern.
- › Treffpunkte wie die Vistabar sind beliebt und auch im ESP an der Linth wie auch am Bahnhof gefragt.



Hier gefällt es mir gut, nach Grund

- Ich fühle mich wohl hier
- Ich fühle mich sicher hier
- Ich genieße die Stimmung
- Ich kenne diesen Ort schon lange
- Anderes

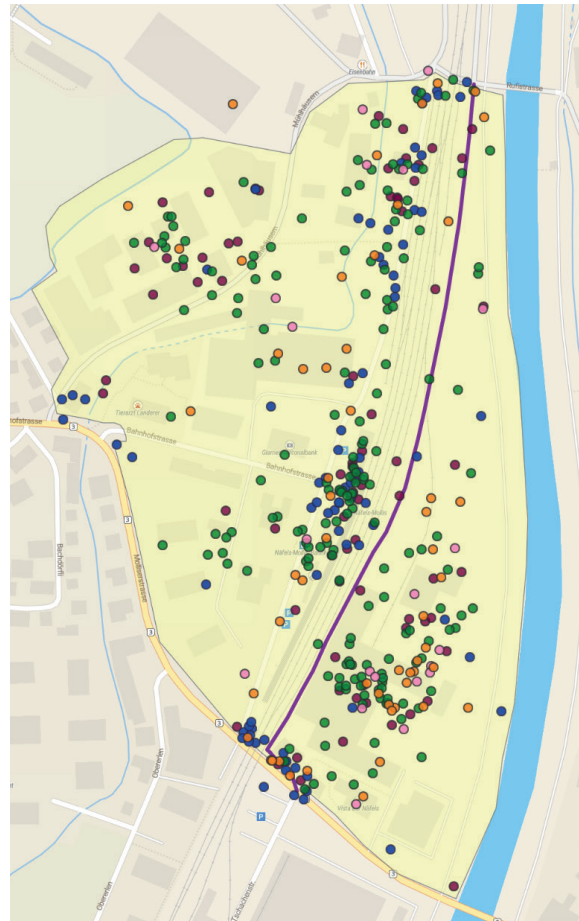
Abbildung 4: Wohlbefinden nach Grund. Grafik: Maptionnaire.



Hier gefällt es mir gut, nach Alter

- Unter 15 Jahre
- 15-25 Jahre
- 26-40 Jahre
- 41-60 Jahre
- 61-75 Jahre
- über 75 Jahre

Abbildung 5: Wohlbefinden nach Alter. Grafik: Maptionnaire.



Hier gefällt es mir nicht, nach Grund






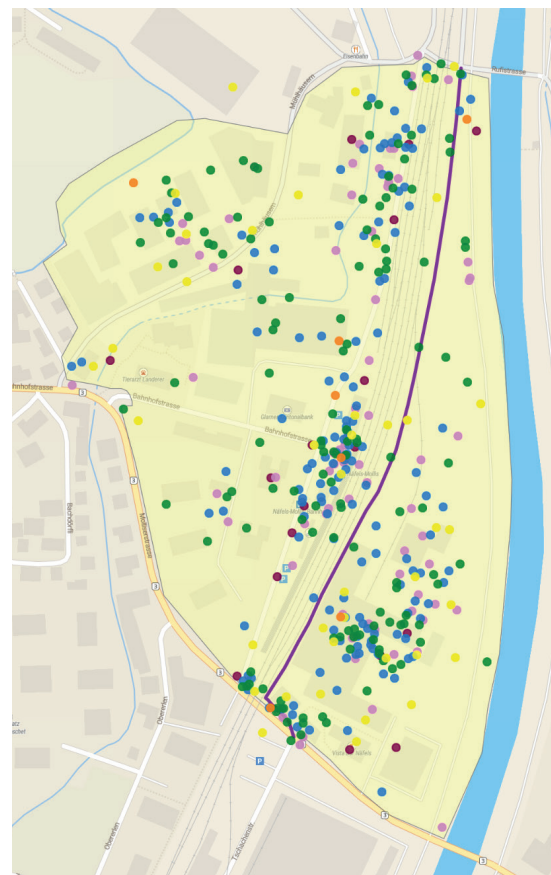
- Ich fühle mich unwohl hier 
- Ich fühle mich nicht sicher hier 
- Ich mag die Stimmung hier nicht 
- Ich kenne diesen Ort nicht 
- Anderes 

Abbildung 6: Unwohlbefinden nach Grund. Grafik: Maptionnaire.



Hier gefällt es mir nicht, nach Alter


- Unter 15 Jahre 
- 15-25 Jahre 
- 26-40 Jahre 
- 41-60 Jahre 
- 61-75 Jahre 
- über 75 Jahre 

Abbildung 7: Unwohlbefinden nach Alter. Grafik: Maptionnaire.





3.2 Ideen für den ESP



Verorten Sie Ihre Idee auf der Karte. n=841

Auf der Karte wurden insgesamt 841 Ideen innerhalb des ESP kartiert und beschrieben. Die Ideen wurden in in verschiedene Kategorien eingeteilt. Die Zahlen in den Klammern zeigen die Grössenordnung der Ideen pro Kategorie im gesamten ESP auf (**fett** sind alle Kategorien mit über 50 Nennungen):

- **Aufwertung (110+ Ideen)**
- **Begegnung (50+ Ideen)**
- **Begrünung und Naherholung (110+ Ideen)**
- Freizeitangebote (35+ Ideen)
- Gewässer (25+ Ideen)
- Jugend (25+ Ideen)
- Kinder (20+ Ideen)
- Kultur (5+ Ideen)
- Sicherheit (10+ Ideen)

- Fussverkehr (30+ Ideen)
- Öffentlicher Verkehr (5+ Ideen)
- Parkierung (15+ Ideen)
- Veloverkehr (10+ Ideen)
- **Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung (55+ Ideen)**

- Arbeiten (20+ Ideen)
- **Wohnen (65+ Ideen)**
- Wohnen und Arbeiten (20+ Ideen)
- Dienstleistungen (5+ Ideen)
- **Nahversorgung (60+ Ideen)**
- **Gastronomie (100+ Ideen)**
- Nachtleben (15+ Ideen)

- Sonstiges (20+ Ideen)

Um die Ideen besser in die Entwicklungsstudie einliessen lassen zu können, wurden sie nach ihren geografischen Räumen sortiert. Nachfolgend werden die Ideen pro Gebiet nach Häufigkeit der Nennungen je Teilgebiet erläutert. In den Klammern steht die Grössenordnung der Nennungen. **Fett** dargestellt sind alle Kategorien mit über 10 Nennungen.

3.2.1 Bahnhof (rund 170 Ideen)

- **Aufwertung (40+):** Bahnhof(platz) freundlicher und einladender gestalten und aufwerten, Aufenthaltsqualität durch Neugestaltung und -bepflanzung erhöhen, Sitzmöglichkeiten erstellen; Bahnhofsgebäude sanieren, EG-Nutzung ändern, Wartehalle verschönern; Bahnhofsumgebung sauber halten
- **Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung (20+):** Durchgangsstrasse teilweise für privaten Autoverkehr schliessen bzw. Begegnungszone schaffen, Verkehrssituation verbessern
- **Fuss- und Veloverkehr, Parkierung, öffentlicher Verkehr (20+):** Fussverkehrsfreundlichkeit erhöhen, Bushof bauen, sicherer Veloweg; gute Veloabstellmöglichkeiten schaffen, Parkierung für Autos erhalten, Ladestation für E-Autos und Velos
- **Gastronomie, Nachtleben (20+):** Gastronomisches Angebot am Bahnhofplatz schaffen als Begegnungsort, auch abends Angebote schaffen



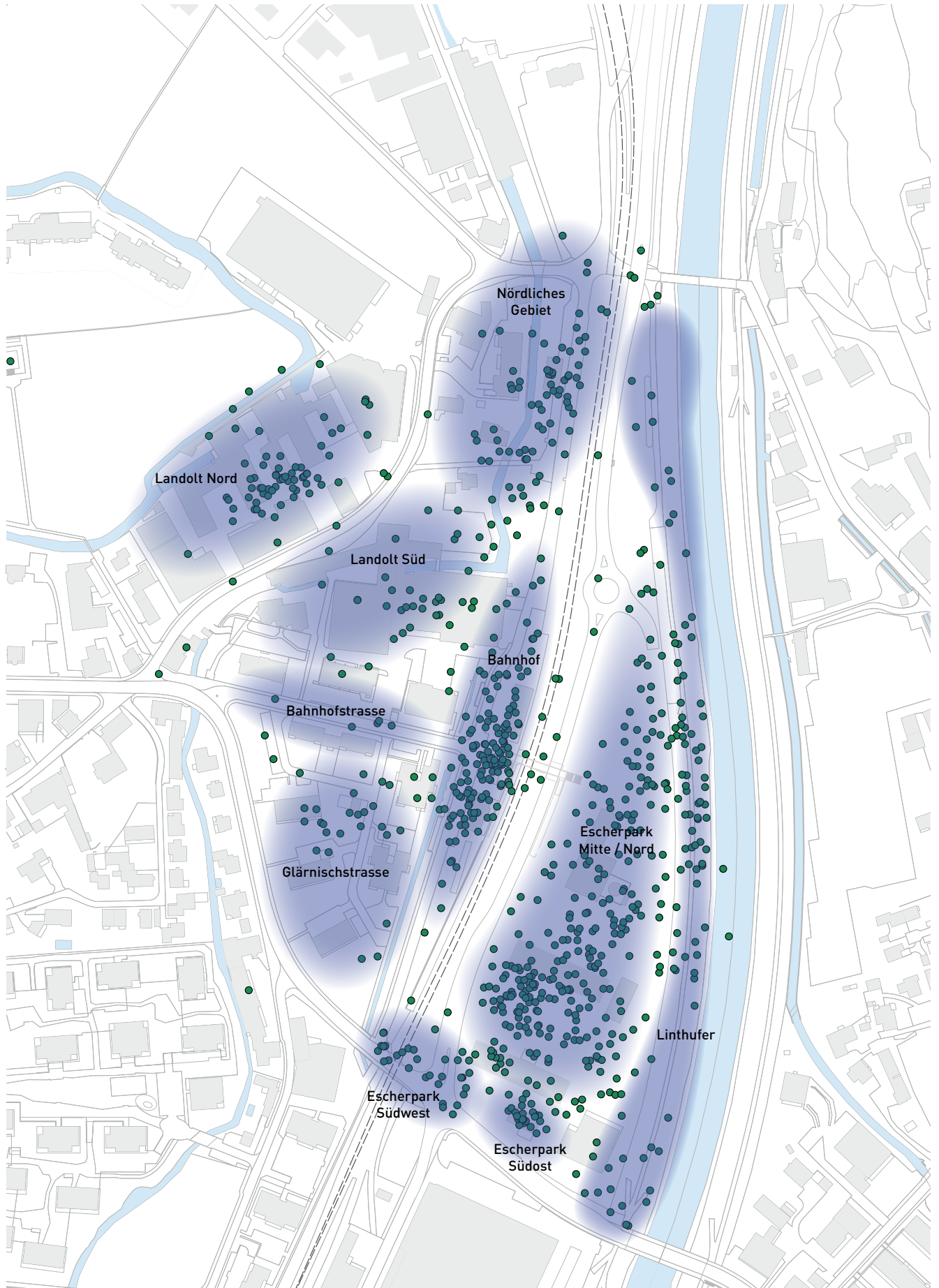


Abbildung 8: Alle 841 Ideen im Perimeter mit Auswertungsbereichen. Skizze: VPT / maptionnaire.



- **Begegnung (15+):** Begegnungsort / Treffpunkt schaffen, Platzgestaltung; kombinieren mit Café / Restaurant, evtl. mit Jugendtreff oder kulturellem Angebot verknüpfen; Ort zum Verweilen für Jugendliche schaffen
- **Begrünung und Naherholung (15+):** Bahnhofsumgebung mit Bäumen begrünen, Grünflächen erhalten
- **Sicherheit (10+):** Sicherheit, vor allem nachts und für Frauen, erhöhen; Verkehrssituation unsicher
- **Nahversorgung (10+):** diverses Angebot ermöglichen; Zero Waste, Lokales oder Saisonales thematisieren
- **Weitere (5+):** Räumlichkeiten für Kultur, Orte für Arbeitsplätze, Wohnen oder Permanence/Gemeinschaftspraxis schaffen

3.2.2 Bahnhofstrasse (rund 10 Ideen)

- Verkehrsführung, Verkehrsberuhigung (5+): Verkehrsberuhigung, Durchgangsverkehr reduzieren

3.2.3 Landolt-Areal Süd (rund 45 Ideen)

- **Arbeiten (5+):** Attraktive Arbeitsplätze schaffen
- **Nahversorgung (5+):** Einkaufsangebot schaffen
- **Gastronomie (5+):** gastronomisches Angebot schaffen mit Café am Wasser
- **Aufwertung, Begrünung und Naherholung, Gewässer (5+):** Bach im Gebiet aufwerten, Grünflächen, Park wie Volksgarten, Gebäude sanieren
- **Kultur (5+):** Ort für kulturelle Veranstaltungen

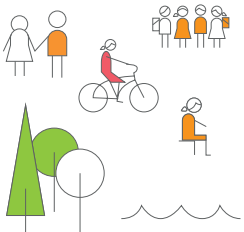


3.2.4 Landolt-Areal Nord (rund 60 Ideen)

- **Wohnen und Arbeiten (30+):** Attraktiven Wohnraum schaffen (gemischte Formen für Familien und Senioren), nachhaltige Bauweisen, Loftwohnungen; Durchmischung Wohnen und Arbeiten als Chance nutzen; Attraktive Arbeitsplätze schaffen; Kultur und Handwerk verknüpfen; stilles Gewerbe fördern
- **Begegnung, Gastronomie, Kultur (10+):** Begegnungsort schaffen mit gastronomischem Angebot in der Industriehalle; Mutter-Kind-Zentrum mit Spielgelegenheiten schaffen
- **Aufwertung (10+):** Sanierung und durchmischte Nutzung der prägenden Gebäude; stilles Gewerbe fördern
- **Begrünung und Naherholung (5+):** Umgebung mit Grünflächen und Ausblicken als Chance nutzen und nicht verbauen

3.2.5 Nördliches Gebiet rund um den Jugendtreff und den Linthhof (rund 90 Ideen)

- **Aufwertung, Begrünung und Naherholung, Gewässer (25+):** Aufwertung des Gebiets mit übersichtlicher Gestaltung, die auch die Sicherheit erhöht; Zugang zum Bach ermöglichen und Brachflächen begrünen
- **Verkehrsberuhigung, Fuss- und Veloverkehr, Parkierung (20+):** Verkehrsberuhigung im Bereich des Jugendtreffs und Bevorzugung des Velo- und Fussverkehrs mit Erhöhung der Verkehrssicherheit; im Bahnhofsbereich mehr kostenpflichtige P+R-Plätze
- **Jugend (15+):** Begegnungsort für Jugendliche aufwerten und vergrößern sowie eine Einrichtung für die Tagesstruktur schaffen, öffentliche Werkstatt
- **Wohnen und Arbeiten (10+):** Ausbau des Wohnangebots und von alternativen Wohnformen wie einem Gemeinschaftshaus, Freizeitnutzungen und Mischnutzungen (Wohnen & Arbeiten) und gastronomischem Angebot.



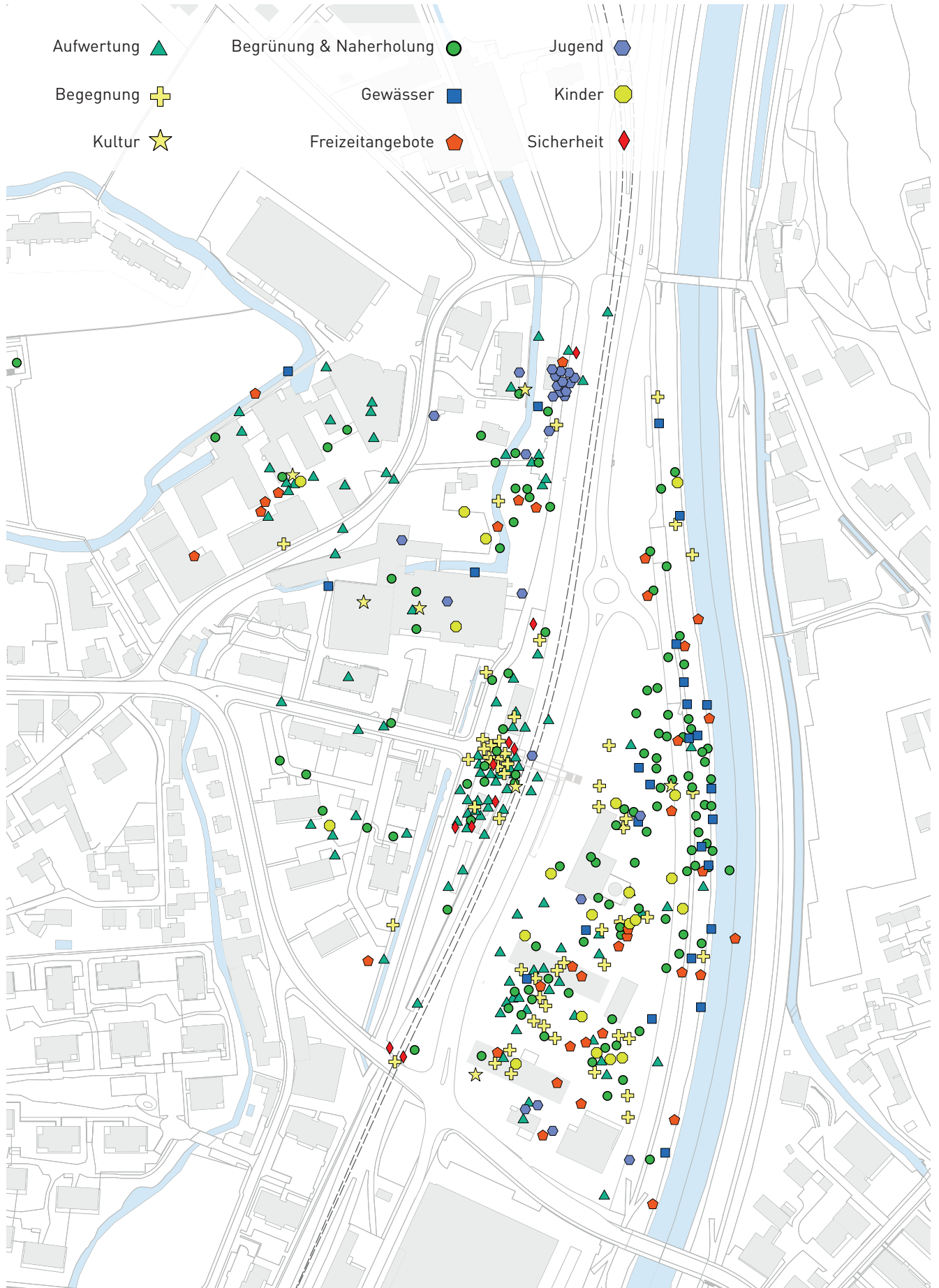
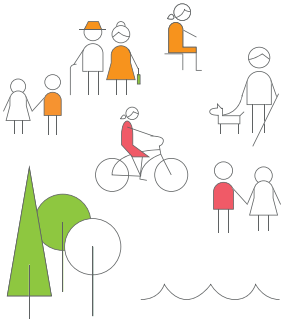


Abbildung 9: Ideen zu den Themen Begegnung und Naherholung, Freizeit, Jugend, Kinder, Aufwertung



3.2.6 Linthufer (rund 160 Ideen)



- **Begrünung und Naherholung, Gewässer (70+):** ökologische Aufwertung und Begrünung des Ufers und des Uferwegs, parkähnliche Gestaltung; teilweise Renaturierung des Ufers, dabei Miteinander von Mensch und Tier (insb. Brutstätten für Vögel und Amphibien) beachten; Grünflächen erhalten und als Liegefläche zugänglich machen; Zugang zum Ufer auch in Zukunft sicherstellen und mit dem neuen Quartier verbinden
- **Aufwertung, Begegnung, Freizeitangebote, Jugend, Kinder (30+):** Aufwertung mit Sitzmöglichkeiten und Feuerstelle als Treffpunkt, kleiner Spielplatz, Aussicht auf Fronalpstock und Linth nutzen
- **Gastronomie (20+):** Im nahegelegenen Escherpark ein gastronomisches Angebot schaffen mit Blick auf Linth und Berge (insb. Abendstimmung)
- **Fuss- und Veloverkehr (10+):** Fussweg beibehalten, als Flanierweg gestalten, mit neuer (Velo-)Brücke nach Mollis ergänzen
- **Wohnen (10+):** Wohnen am Fluss
- **Verkehr (5+):** Stichstrasse am Damm entlangführen

Ideen, welche aufgrund anderer Faktoren nicht weiterverfolgt werden können:

- **Baden (5+):** Zugang zur Linth mit Badestelle: Ist aufgrund der Hochwassergefahr nicht möglich.

3.2.7 Escherpark Mitte und Nord (rund 190 Ideen)

- **Aufwertung, Begegnung (40+):** Industriegelände sanieren und umgestalten, familienfreundliche Gestaltung, Begegnungsort schaffen; eigenes, belebtes Quartier hinter dem Bahnhof; Begegnungsort für alle, Spielplätze, Kulturzentrum, Bibliothek; gemütlicher Platz zwischen Bahnhof und Linth; Mischung aus Wohnen und Arbeiten
- **Gastronomie, Nachtleben (40+):** Café, Hotel, Bar, Gartenwirtschaft, Ausgehviertel; Disco, Bar, Club, Theater
- **Nahversorgung (30+):** Einkaufsmöglichkeiten; regionale, frische Produkte, Bioladen; Poststelle
- **Wohnen und Arbeiten (25+):** attraktive Arbeitsplätze schaffen, Kleingewerbe ansiedeln; attraktiven Wohnraum schaffen, preisgünstige Wohnungen, alternative Wohnformen wie Alters-WG, nachhaltige Bauweisen fördern; Mischnutzung von Wohnen und Arbeiten mit Einkauf und Gastronomie
- **Begrünung und Naherholung (25+):** Grünflächen schaffen, Zugang zur Linth ermöglichen, parkähnliche Anlage
- **Freizeitangebote (15+):** Eventhalle in der alten Industriehalle. Bibliothek, Kulturzentrum, Spielplätze, Sportangebote
- **Kinder (5+):** Abenteuerspielplatz bauen
- **Verkehrssicherheit, Fussverkehr (5+):** Fussgängerfreundliche Gestaltung, sicherer und besserer Bahnübergang



3.2.8 Escherpark Südost (rund 50 Ideen)

- **Freizeitangebote (15+):** Eventhalle in der alten Industriehalle. Bibliothek, Kulturzentrum, Spielplätze, Sportangebote
- **Gastronomie (15+):** Café, Platz mit Beizen, Hotel mit Restaurant
- **Nachtleben (10+):** Bar erhalten und ausbauen
- **Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung (5+):** Mischnutzung von Wohnen und Arbeiten mit Einkauf und Gastronomie
- **Jugend (5+):** Platz für Jugendliche und Kinder, Jugendtreff

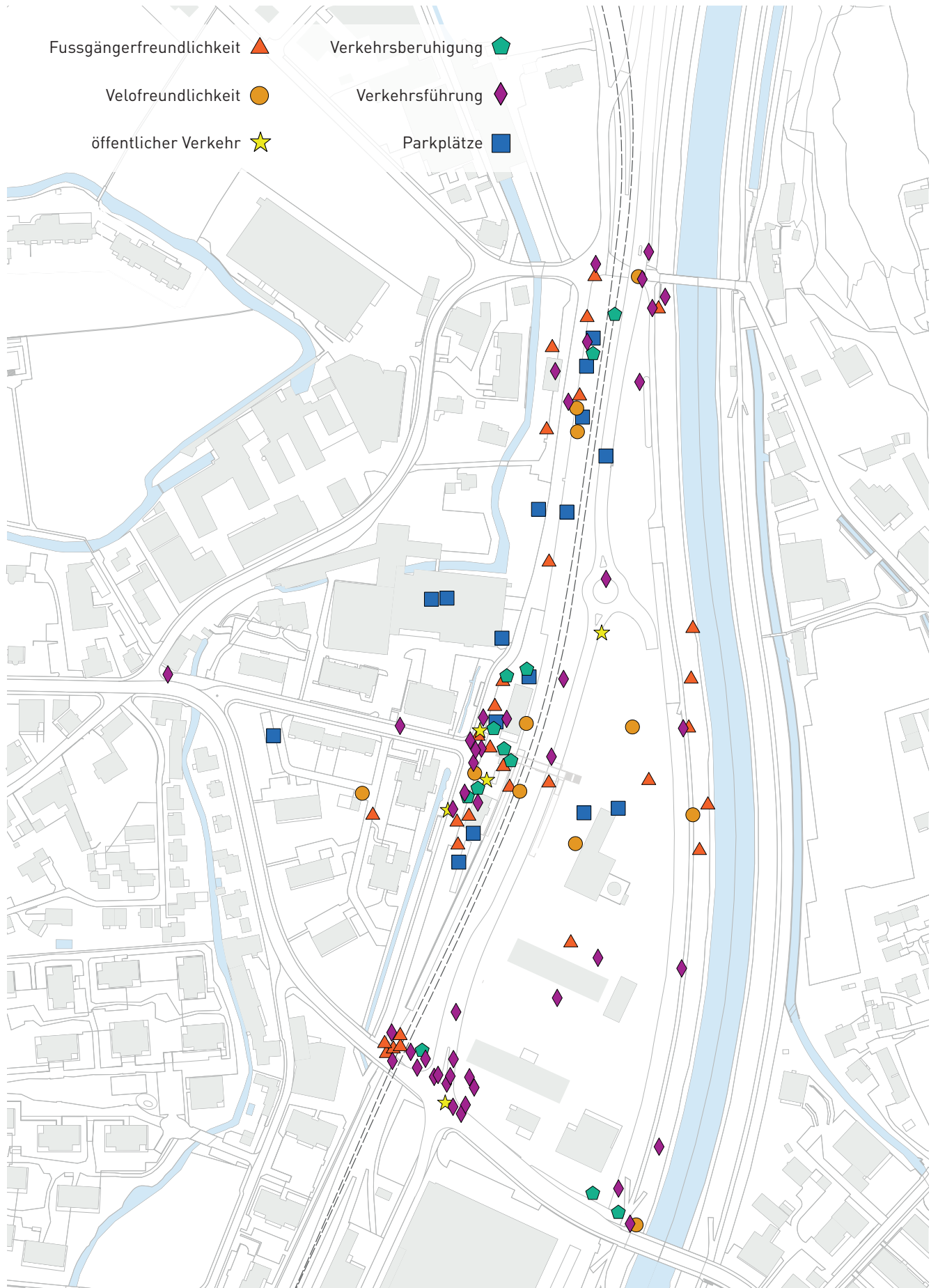


Abbildung 10: Ideen zu den Themen Verkehr

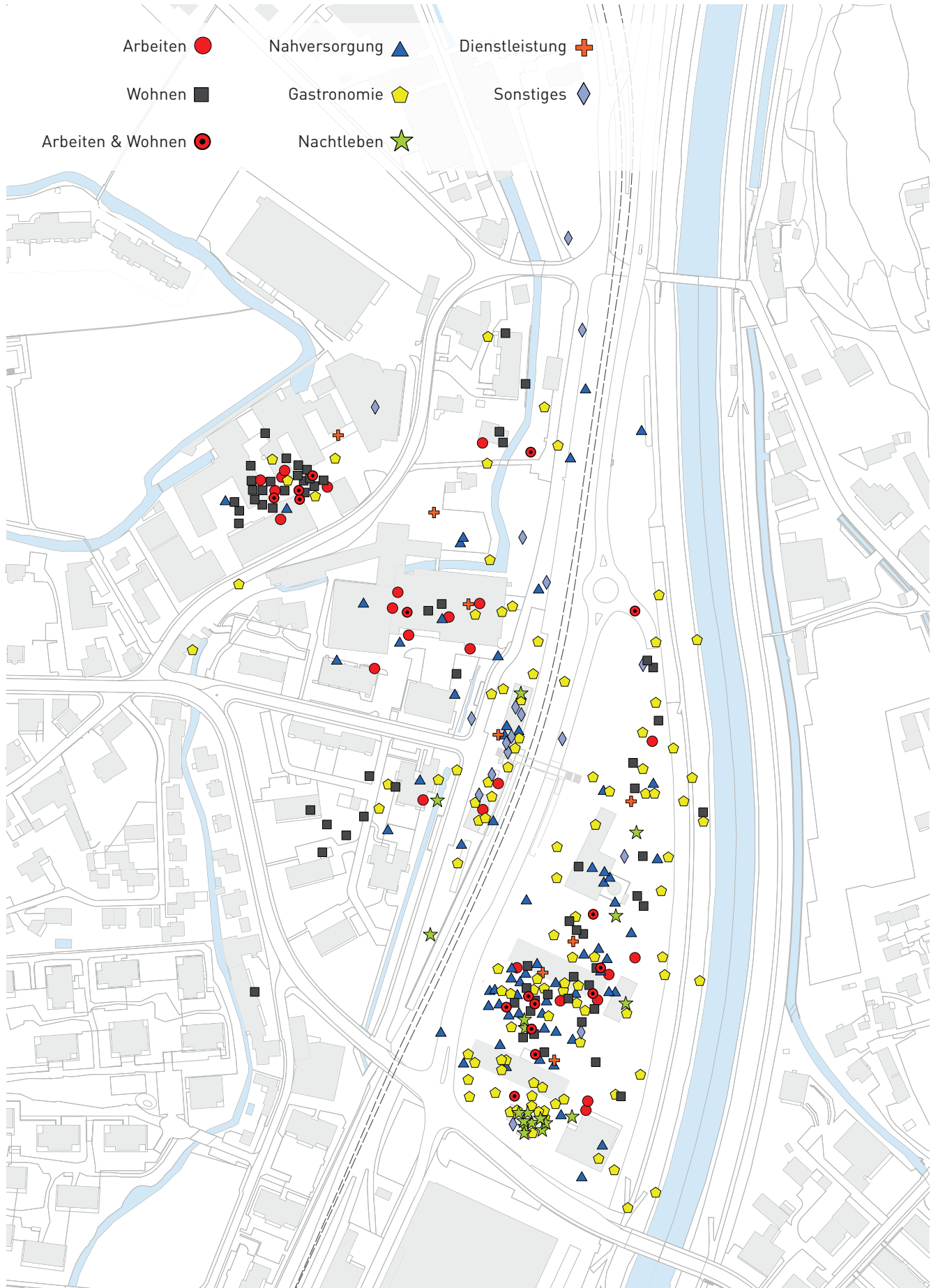


Abbildung 12: Ideen zu den Themen Gastronomie, Wohnen, Arbeiten, Dienstleistungen, Detailhandel



3.3 Stossrichtungen

Die sechs Stossrichtungen für das Zielbild ESP wurden der Bevölkerung vorgestellt. Grundsätzlich wurden diese mehrheitlich positiv bewertet. Nachfolgend werden die Antworten nach Alter aufgeschlüsselt.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ neutral ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Diagramm 13: Die historischen Gebäude (alte Industriehallen, alte Wohngebäude, der Bahnhof) werden aufgewertet. n= 450

Über 50% stimmen der Aufwertung historischer Gebäude zu, am meisten (68%) die Altersgruppe der 41- bis 60-jährigen.

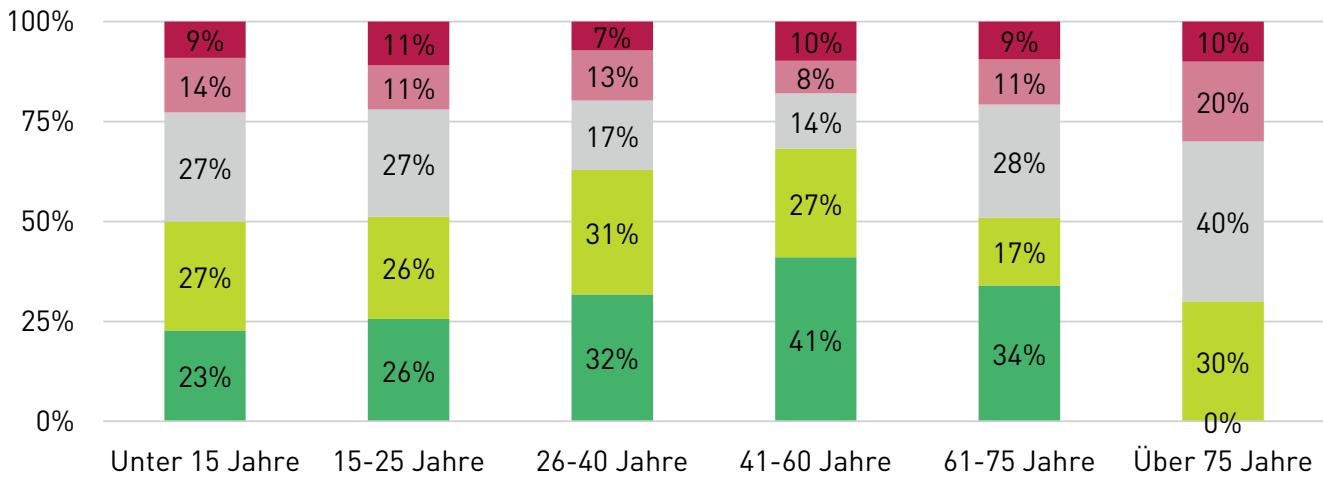


Diagramm 14: Manche Verkehrskreuzungen werden so gestaltet, dass sie nicht wie eine Hauptstrasse wirken, sondern eher wie ein schöner Platz. n=453

Im Schnitt stimmen zwischen 50% und 75% zu, am meisten die Personen zwischen 41 und 60 Jahren.

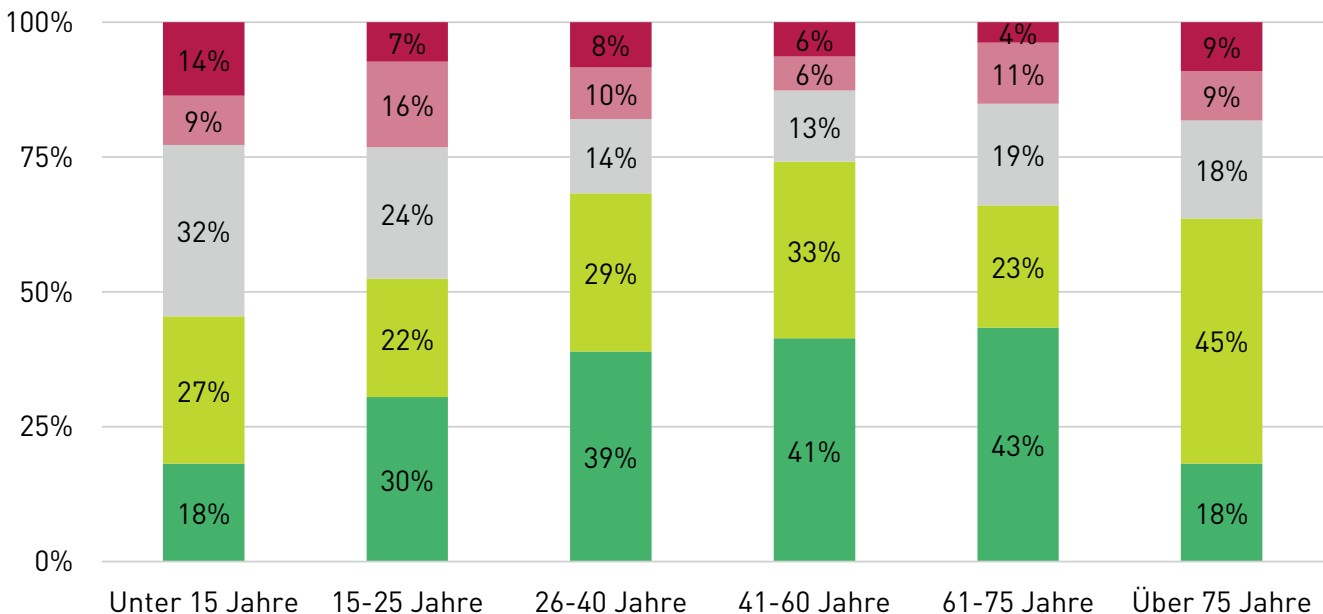




Diagramm 15: Das Gebiet rund um den Bahnhof wird so gestaltet, dass Fussgänger*innen Vortritt haben. n=448



Zwischen 50% und 75% stimmen den Aussagen zur Fussverkehrsfreundlichkeit am Bahnhof zu, am meisten die Personen über 75 Jahren, unter welchen es keine ablehnenden Antworten gab.

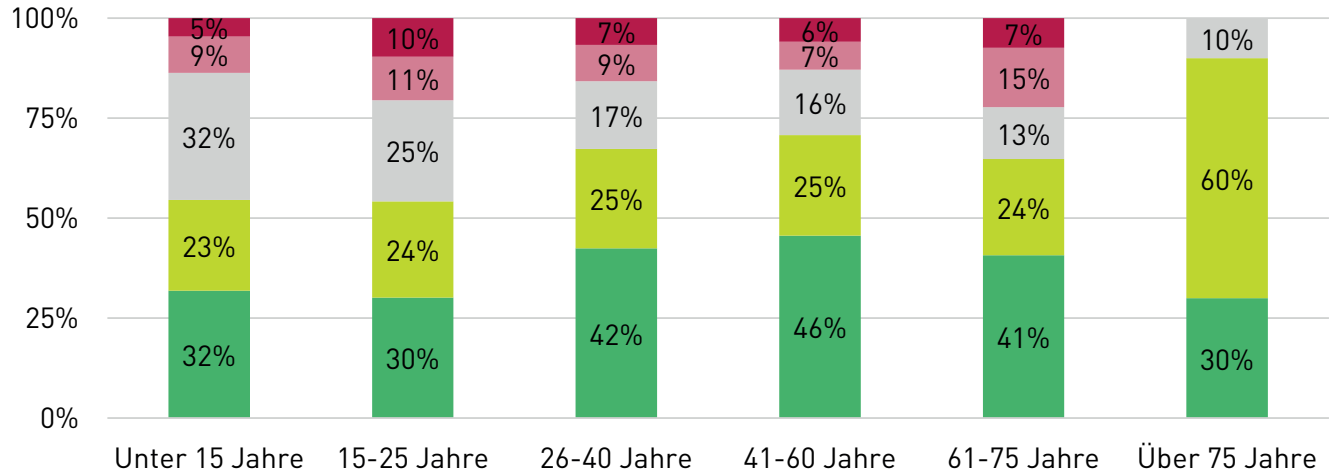


Diagramm 16: Die Bäche und Kanäle im Gebiet werden aufgewertet. n=472



Über Zweidrittel der Befragten befürworten die Aufwertung der Kanäle und Bäche, bei den unter 15jährigen sind es nur 40%, jedoch ein grosser Anteil, der neutral ist.

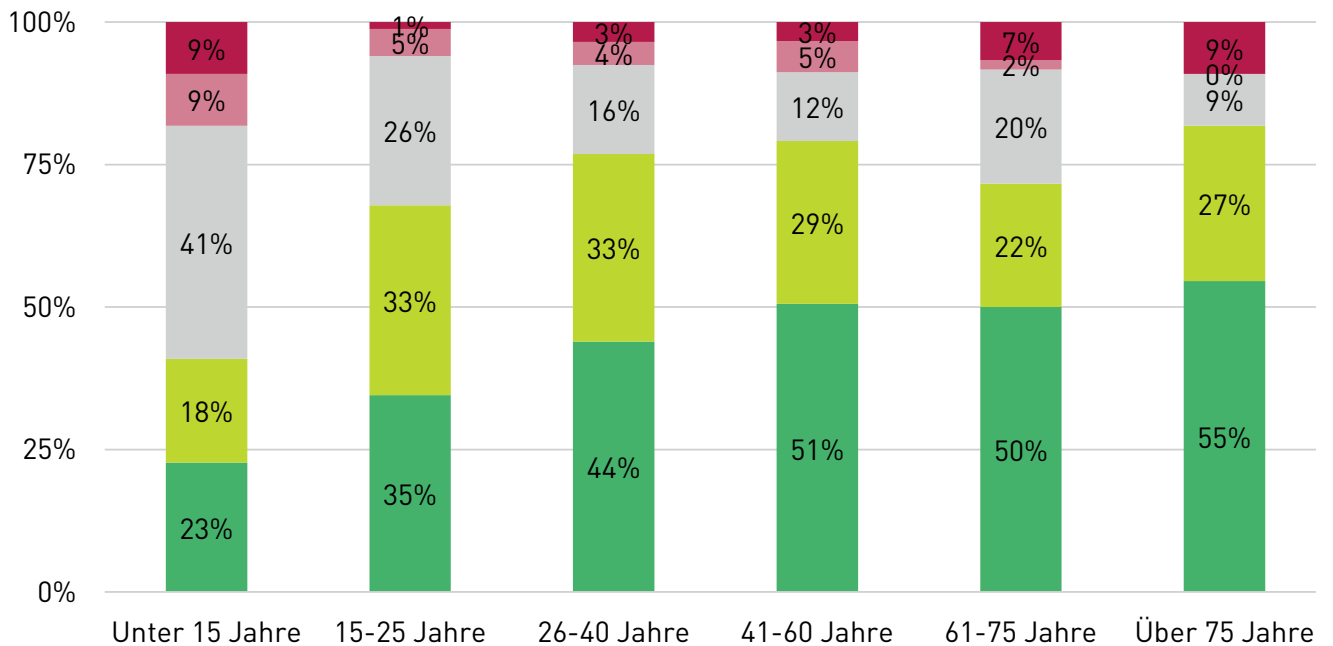




Diagramm 17: Die vielen Grünflächen (Wiesen, Sträucher, Baumflächen) im Gebiet bleiben erhalten. n=472

Eine grosse Mehrheit befürwortet den Erhalt der vielen Grünflächen. Lediglich bei jüngeren Personen ist die Zustimmung geringer.

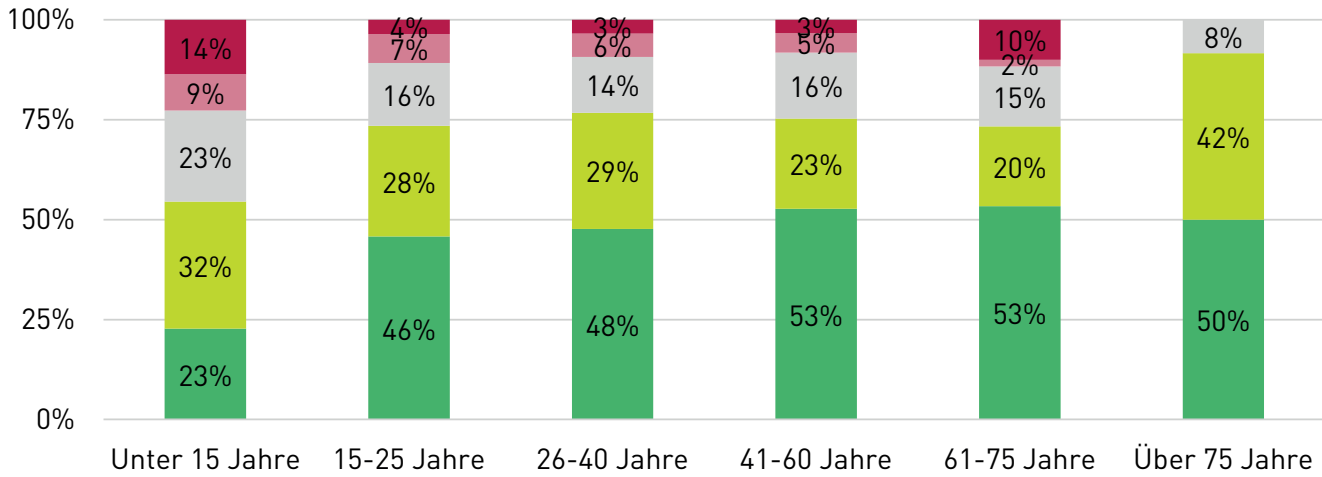


Diagramm 18: Der Ausblick auf Berge, Kirchturm oder das Schlachtendenkmal bleibt bestehen. n=466

Eine grosse Mehrheit befürwortet den Erhalt von Ausblicken.

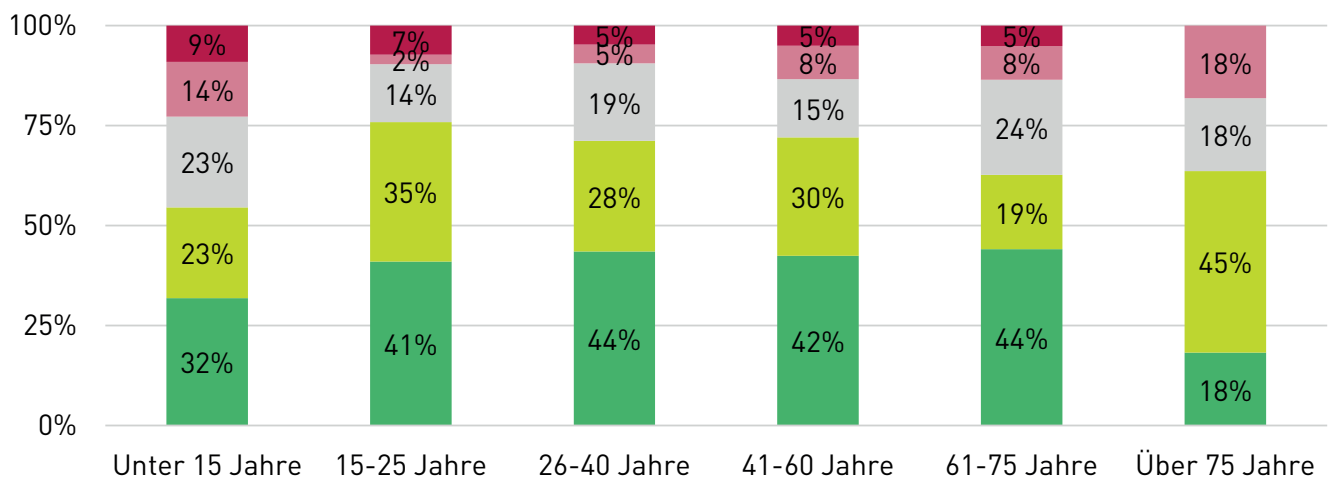
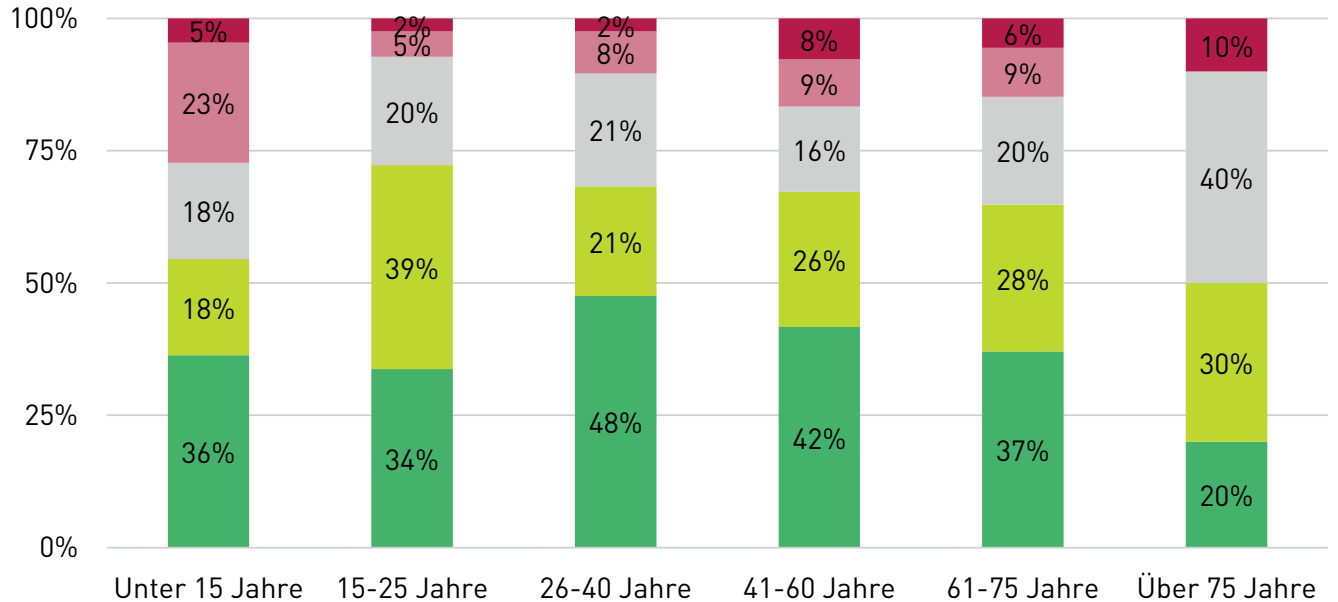




Diagramm 19: Der Bahnhof wird in der Gemeinde ein wichtiger Begegnungsort mit hoher Aufenthaltsqualität. n=445



Gut zwei Drittel sehen den Bahnhof als wichtigen Begegnungsort der Gemeinde mit hoher Aufenthaltsqualität.



> Den Stossrichtungen können im Zielbild ESP weiterverfolgt und konkretisiert werden.

- stimme überhaupt nicht zu
- stimme eher nicht zu
- neutral
- stimme eher zu
- stimme voll und ganz zu

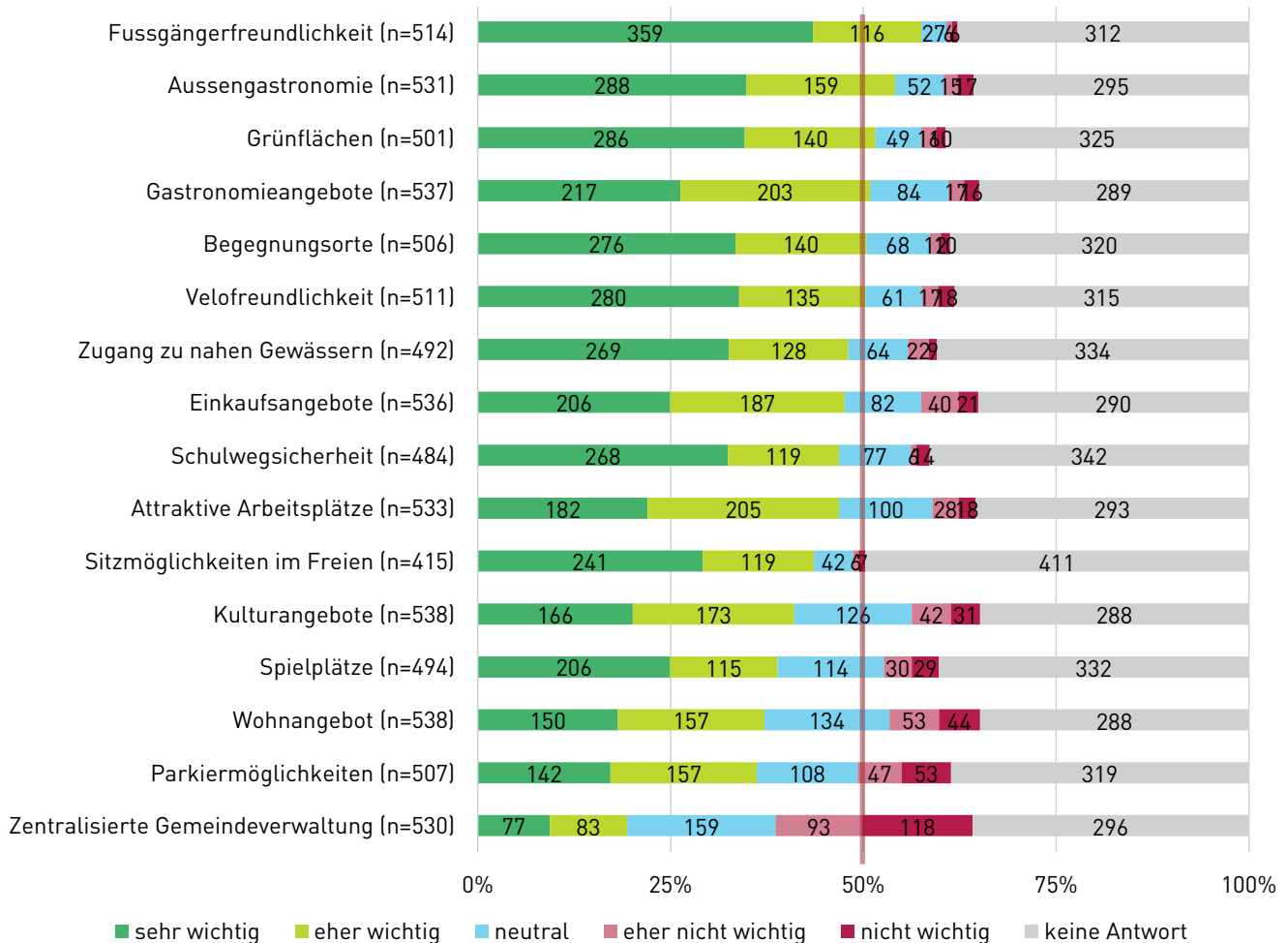


3.4 Angebote im ESP

Ein letzter Abschnitt befasste sich mit den künftigen Angeboten im Entwicklungsgebiet.



Diagramm 20: Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote bei der künftigen Entwicklung des Entwicklungsgebiets? Sortiert nach sehr wichtigen und eher wichtigen Bewertungen.



Über die Hälfte der Befragten empfindet die Themen Fussgänger- und Velofreundlichkeit, Gastronomieangebote, Grünflächen und Begegnungsorte als sehr oder eher wichtig. Bei fast der Hälfte der Befragten werden zudem der Zugang zu den Gewässern, die Einkaufsangebote, die Schulwegsicherheit und attraktive Angebote als sehr bis eher wichtig für die künftige Entwicklung bewertet. Es fällt auf, dass es nur wenige negative Bewertungen für diese Themen gibt.

Als etwas weniger wichtig (über ein Drittel der Befragten und viele neutrale Bewertungen) werden Sportmöglichkeiten im Freien, Kulturangebote, Spiel-



plätze, Wohnangebote und Parkierungsmöglichkeiten angegeben. Dies ist ein deutlicher Unterschied zu den Aussagen zur Gesamtgemeinde, wo diese Themen als die Wichtigsten bewertet wurden.

Eine zentralisierte Gemeindeverwaltung im ESP wird ambivalent betrachtet (Etwa gleich viele positive wie negative Bewertungen und viele Enthaltungen).

- › Im Vergleich zu den Antworten zur Gesamtgemeinde unterscheiden sich die Themen, die den Antwortenden für die Zukunft wichtig sind. Für den ESP werden vor allem Begegnungsorte und die Fussgänger- und Velofreundlichkeit sowie der Zugang zu den Gewässern als wichtig erachtet.



4. Gesamtfazit

Die Umfrage hat ergeben, dass die Bevölkerung sowohl zur Gesamtgemeinde wie zum ESP Verbesserungspotenzial sieht. Mit der hohen Zahl an Eingaben zeigt sich auch, dass sich die Bevölkerung gerne zur Entwicklung ihrer Gemeinde einbringt.

Zentrale Themen sind dabei die Entwicklung des Verkehrs (Verkehrsmassnahmen, Verkehrsberuhigung, Ausbau des Fuss- und Veloverkehrs) wie auch der Schaffung von Begegnungsorten (Treffpunkte innerhalb des Siedlungsgebiets wie Plätze, Spielplätze, Cafés oder Grünflächen).

In Bezug auf den ESP ist eine vielfältige Nutzungsmischung (Wohnen und Arbeiten kombiniert mit Treffpunkten, Einkaufsmöglichkeiten und anderen Dienstleistungen) gefragt. Hierbei sind genügend Aussenräume für die Bevölkerung einzuplanen und die Zugänge zum Wasser zu sichern und auszubauen. Viele, bereits bestehende Qualitäten wie Ausblicke, viele Kanäle und die Bepflanzungen sind für die Menschen wichtig. Die Angebote für Jugendliche sind auszubauen. Das Interesse an einer Veränderung des Quartiers rund um den Bahnhof stösst insbesondere bei der Bevölkerung von Näfels wie auch von Mollis auf grosses Interesse. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, dass sich der ESP zu einem lebendigen, zentralen Ort entwickeln kann.





Anhang: Wichtige Orte in Glarus Nord

Hier gefällt es mir in der Gemeinde Glarus Nord besonders gut.

Nachfolgend sind detaillierte Ausschnitte der Frage aus Kapitel 2.2 dargestellt.

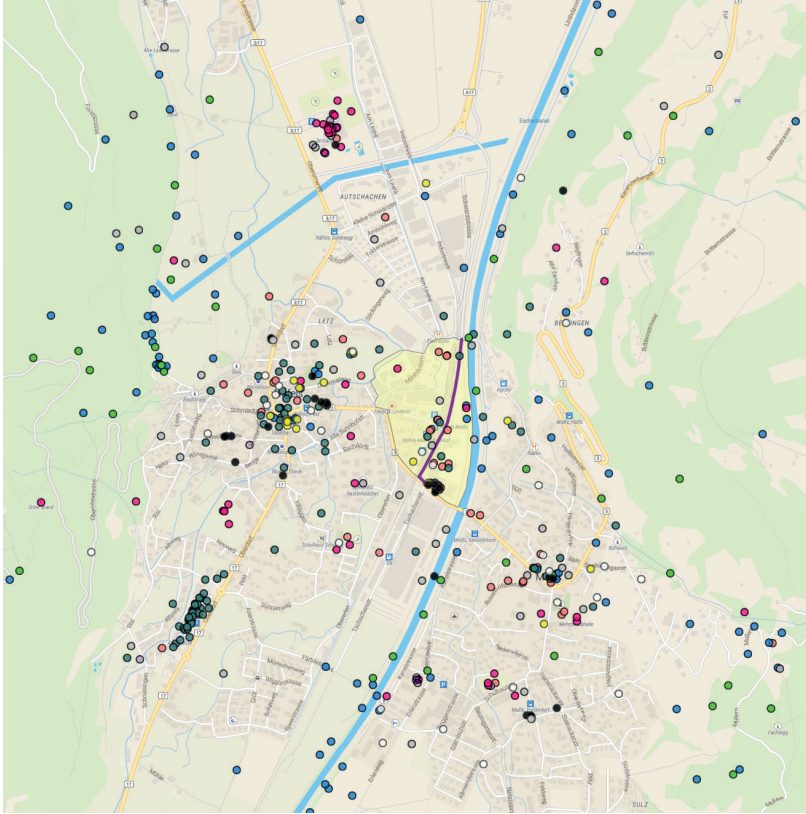


Abbildung 13: Ausschnitt Näfels und Mollis. Grafik: Maptionnaire.

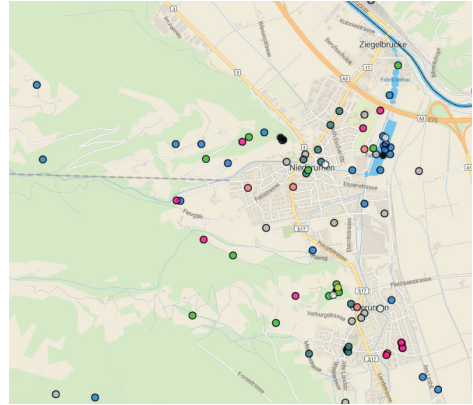


Abbildung 15: Ausschnitt Ziegelbrücke, Niederurnen und Oberurnen. Grafik: Maptionnaire.

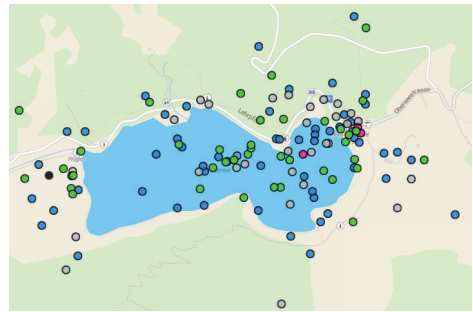


Abbildung 14: Ausschnitt Obersee. Grafik: Maptionnaire.

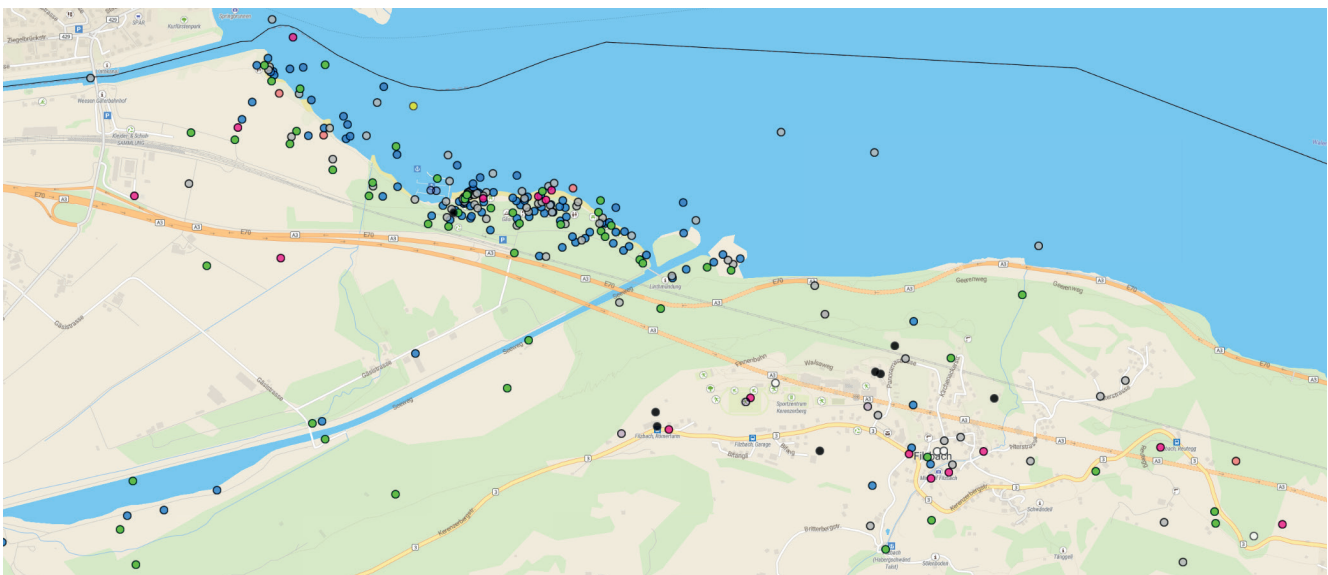


Abbildung 16: Ausschnitt Walensee und Filzbach. Grafik: Maptionnaire.